

Ökologisch handeln – wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt

Die Natur ist die einmalige und unwiederbringliche Lebensvoraussetzung für die Menschen. Das Bewusstsein, dass der dauerhafte Erhalt des ökologischen Kreislaufes und die Vielfalt der Gattungen und Arten einen besonderen Wert besitzen, der den menschlichen Aktivitäten des Wirtschaftens und Konsumierens Grenzen setzt, müssen gestärkt werden. Unser gesamtes Handeln steht in der ökologischen Verantwortung für die nachfolgenden Generationen. Die Grüne Jugend Bayern nimmt sich dieser Verantwortung an. Wir setzen auf konkrete Maßnahmen und Lösungen, die den Umweltschutz vorantreiben und die Welt auch für zukünftige Generationen bewohnbar halten.

Alternative Energiequellen sind die Zukunft

Um den Verzicht auf die atomare Energiegewinnung ohne einen deutlichen Ausbau der momentanen Kapazitäten an konventionellen Energiequellen, wie Kohle, Gas und Erdöl möglich zu machen, sind neben den Energieeinsparungsmaßnahmen und der Effizienzsteigerung, vor allem der Ausbau und die Förderung der alternativen Energien und besonders deren Erforschung entscheidend. Marktanreize wie das Erneuerbare-Energien-Gesetz sind dabei ein Schritt in die richtige Richtung. Wir fordern daher, eine natur- und menschenverträgliche Ausweisung neuer Flächen für die Nutzung der Windenergie, die Auflegung umfangreicher Sonnenenergieförderprogramme, eine deutliche Aufstockung der finanziellen Mittel zur Erforschung alternativer Energieformen sowie eine Dezentralisierung der Energiestruktur, da dies den Einsatz regenerativer Energien begünstigt. Insbesondere müssen hierzu die Stromnetze aus der Verfügungsgewalt der großen Energiekonzerne entzogen werden.

Atomkraft? Nein Danke!

Die Atomenergie ist eine unverantwortbare Risikotechnologie. Ein umfassender, sofortiger Ausstieg aus dieser folgenschwersten Form der Energieversorgung ist deshalb unabdingbar. Nach den Terroranschlägen von New York und Washington sind die dem Atomausstiegsgesetz zugrunde liegenden Gefährdungspotentiale zu überdenken. Die Wiederaufarbeitung von Atommüll, speziell in Sellafield und La Hague ist besonders unfallträchtig und potenziert sogar den Atommüll und die Strahlung. Deshalb fordern wir den sofortigen Stopp von Wiederaufarbeitung. Auch Subventionen im Bereich der Atomenergie sowie alle Planungs- und Bauvorhaben zur atomaren Energiegewinnung müssen eingestellt werden.

Mehr Initiative für sauberes Wasser

Nachhaltige Wasserwirtschaft heißt für uns, die regionale Gewinnung und Vermarktung von frischem, lebendigem Trinkwasser zu fördern. Die Trinkwassergewinnung muss sich auch in Zukunft an dem Prinzip der Schadstoffminimierung orientieren, um sauberes Trinkwasser zu gewährleisten. Gefährliche, schwer abbaubare Giftstoffe, die sich in Mensch und Tier anreichern, haben im Trinkwasser nichts zu suchen. Auch der Schutz und Erhalt von Wasserschutzgebieten ist für die Qualität unseres Grundwassers sehr wichtig und muss deshalb Priorität vor Versiegelung genießen. Wir wenden uns gegen eine Privatisierung des Wassermarktes.

Naturschutz in Bayern

Der Naturschutz muss aus seiner gesellschaftlichen Nische heraustreten. Dies geht nur mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Umweltverbänden, der Landwirtschaft, dem Gewerbe, der Industrie und dem Tourismus, um den Naturschutz zu fördern und daneben konsequent für den Schutz wertvoller Naturräume einzutreten. Wir begrüßen deshalb die Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes, das neue Allianzen für eine intakte Natur und für ein produktives Miteinander von Landnutzung und Naturschutz schafft.

Nachhaltige Landwirtschaft ist grün

Die Grüne Jugend Bayern setzt sich für den Erhalt bäuerlicher Strukturen, für ökologischen Landbau und gesunde Ernährung ein. Wir lehnen die Agrarindustrie als Form der Herstellung von Lebensmitteln ab. Die Subventions- und Förderstrukturen im Agrarbereich müssen nachhaltig verändert werden, denn nur so kann ein ökologischer Umbau der Landwirtschaft erfolgen.

Wir appellieren an das Bewusstsein der Verbraucherinnen und Verbraucher in den Industrieländern, auf Qualität statt Quantität zu setzen und regionale, ökologisch angebaute Produkte zu bevorzugen.

Gentechnik: Risiken, die keiner will

Die Verwendung von gentechnisch manipulierten Organismen in Nahrungsmitteln lehnt die Grüne Jugend Bayern ab. Denn sie stellt ein unschätzbares Risiko dar und gefährdet die biologische Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Diese Risikotechnologie kann weder den Welthunger bekämpfen, noch steigert sie unsere landwirtschaftlichen Erträge. Wir sind der Überzeugung, dass die Gentechnik nur der Gentechnik-Lobby nützt. Nur umweltfreundlicher, ökologischer Landbau ohne Gentechnik schützt nachhaltig Böden, Gewässer und Pflanzen und verhilft so zu gesunder und ökologisch verträglicher Nahrung.

Rechte auch für Tiere

Die Grüne Jugend Bayern fordert, dass Tieren eigene Rechte zugestanden werden, dass der Tierschutz endlich Verfassungsrang erhält. Billigfleischprodukte und elende Lebensbedingungen der Nutztiere müssen der Vergangenheit angehören. Haltungssysteme müssen vor ihrer Anwendung auf ihre Art- und Verhaltensgerechtigkeit geprüft und dürfen erst dann zugelassen werden. Eine dezentrale Schlachthofstruktur muss unnötige Schlachttiertransporte ablösen. Generell fordern wir deshalb die Abschaffung von Subventionen für den Export von lebenden Schlachttieren und eine Begleit- und Kennzeichnungspflicht für Fahrzeuge mit Lebendtiertransporten sowie eine Transportdauer von maximal vier Stunden. Auch auf sogenannte „Versuchskaninchen“ muss zukünftig verzichtet werden.

Müll – Vermeiden und Verwerten

Solange das Wirtschaftssystem auf eine ständige Steigerung der Produktion ausgerichtet ist und dabei die Vermeidung von überflüssigen Verpackungen keine Berücksichtigung findet, wird der Müllberg weiter wachsen. Daher fordert die Grüne Jugend Bayern ein Umsteuern im Abfallbereich. Oberstes Ziel muss die Vermeidung von Abfällen sein. Pfandsysteme müssen gestärkt werden. Ein Pfand auf Einwegverpackungen und verstärkte Maßnahmen zur Stärkung einer Regionalwirtschaft werden dringend gebraucht. Auch die Verwertung von Produkten muss gestärkt werden. Alle im Abfall enthaltenen Wertstoffe müssen durch geeignete Verfahren aussortiert und verwertet werden. Die Verbrennung von Restmüll sowie die Ablagerung unvorbehandelter Abfälle auf Deponien ist aus ökologischen und ökonomischen Gründen der falsche Weg. Nur durch mechanisch-biologische Verfahren lassen sich die heutigen und zukünftigen Gefahren der Abfallbehandlung vermeiden und die Kosten für eine sichere Abfallentsorgung werden nicht länger auf die Zukunft verlagert.

Verkehr und Klima – Global handeln

Eine globale Aufgabe wie der Klimaschutz braucht eine globale Strategie. Mit der Ratifizierung des Kyoto-Protokolls wurde das Weltklima leider noch nicht gerettet. Deshalb müssen weitere deutliche Verringerungen der Treibhausgase beschlossen werden. Wir fordern die Treibhausgase bis zur Mitte dieses Jahrhunderts in den Industriestaaten um mindestens 60 Prozent zu verringern, um den drohenden Klimakollaps zu bekämpfen.

Der massenhafte Autoverkehr ist der deutsche Klimakiller Nummer eins, dicht gefolgt vom Flugzeug. Deshalb ist Umweltpolitik ohne eine fortschrittliche Verkehrspolitik nicht denkbar. Leitlinien dieser Politik müssen erstens die Verkehrsvermeidung und zweitens die Erhöhung des Anteils öffentlichen Verkehrs, vor allem der Bahn, sein. Der Güterverkehr, insbesondere über weite Strecken und grenzüberschreitend, ist verstärkt auf die Bahn zu orientieren. Eine Möglichkeit, diese Ziele zu erreichen, stellen wirtschaftliche Anreize dar. So muss ein LKW-Maut eingeführt, die Öko-Steuer schadstoffabhängig weiter erhöht und endlich auch auf Flugzeugbenzin erhoben werden. Auch die Flugzeugtechnik muss im Hinblick auf die Reduktion des Schadstoffausstoßes deutlich verbessert werden.

Wirksame Umweltpolitik ist keine Ressortaufgabe mehr, sondern muss zugleich Wirtschafts- und Finanzpolitik, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, Forschungs- und Bildungspolitik, Industrie-, Verkehrs- und Entwicklungspolitik sein. Es geht uns um die Ökologisierung aller Politikbereiche.

